

# BASILIKUM

– Stadtteiljournal „rechts der Ems“ –

Sankt Antonius  
Rheine



## WAS HOFFNUNG WECKT

- ✂ **Mut-MacherInnen** – gegen Corona-Frust
- ✂ **Teampayer** – leitender Pfarrer am Start
- ✂ **Der Keller** – ein Treff für Kinder und Jugendliche



# INHALTE

- 4 Jan Kröger – Interview mit dem neuen Pfarrer
- 6 Mut-mach-Aktionen in der Corona-Zeit
- 8 Kinderkirche in der Basilika
- 9 Kindern Halt geben – Sternsinger bringen Segen
- 10 Sprache lernen mit Visier und Maske
- 13 Kleine Orgel mit großem Klang
- 16 „Fensterln“ an der KiTa
- 16 **KINDERSEITEN**
- 18 Willkommen an Bord für Pfarrer Jan Kröger
- 20 Ferienfreizeiten 2021
- 21 Pfadfinderinnen – Grußkarten für die „BAUSTELLE“
- 23 Die Leitungsgremien begrüßen Pfarrer Jan Kröger
- 24 Der Keller – Kinder- und Jugendtreff
- 26 Wenn Eltern ihre Kinder verlassen – Arbeitsmigration
- 28 Advent und Weihnachten feiern
- 30 Impressum



**Rammes**  
Apotheken  
Nord ▲ Apotheke



**Besondere Zeiten verlangen besonderes Handeln!  
Gerne unterstützen wir Sie dabei in allen Fragen  
rund um Ihre Gesundheit.**

**„Der Anfang aller Dinge ist die richtige Information.“**

**Mein Team und ich wünschen Ihnen  
einen guten Start in den Frühling!  
Ihre Apothekerin Verena Ramme**

Öffnungszeiten: Mo. - Do. Fr. 8:00 - 18:30, Di. 8:00 - 19:00, Sa. 8:30 - 13:00 Uhr  
Friedrich-Ebert-Ring 174, 48429 Rheine, Tel. 05971/9866680,  
e-mail: nord@apotheke-ramme.de





## *Liebe Leserinnen und Leser,*

ja tatsächlich – auch wenn es schon keiner mehr hören kann: Das zu Ende gehende Jahr 2020 war für jede und jeden von uns ganz anders als jemals zuvor in unserem Leben. Egal ob jung oder alt. Es war anders, es war anstrengend, es war herausfordernd.

Mittlerweile ist klar, dass die Pandemie wohl noch sehr viel länger unseren Alltag bestimmen wird, als wir vermutlich alle zu Anfang geglaubt und gehofft hatten. Daher möchte ich Sie hier gerne zu einem kleinen Experiment einladen: Beamen wir uns in die Zukunft. Vielleicht drei Jahre voraus. Und schauen wir von dort aus zurück auf die Zeit seit dem weltverändernden Jahr 2020.

Wie wird sich unser Leben in dieser Zeit verändert haben? Einiges wissen wir am Ende dieses Jahres ja schon: Der digitale Unterricht und das Home-Office sind als gängige Arbeitsformen etabliert. Die Menschen lesen mehr Bücher, gehen öfter spazieren, in Venedig ist seit Jahrzehnten der Grund der Kanäle durch das klare Wasser wieder mit bloßem Auge zu erkennen.

Soll das heißen, in drei Jahren ist alles gut? Die Pandemie überwunden und durch diese schwere Krise hindurch hat sich unsere Welt, unser Leben, letztlich zum Besseren gewandelt? Zu schön, um wahr zu sein – würde ich da spontan sagen. Und doch: Vielleicht doch nicht ganz so utopisch, wie man nach diesem anstrengenden Jahr 2020 zunächst denken mag. Es kommt darauf an, was wir aus den Erfahrungen dieses Jahres machen!

Wir dürfen davon ausgehen, dass sich das Krankheitsgeschehen in drei Jahren normalisiert hat. Ich hoffe und glaube, dass wir dann auch in einer anderen Kultur leben. Das heißt aber nicht, dass alles Friede, Freude, Eierkuchen ist. Ich glaube, dass eine größere Nachdenklichkeit und Achtsamkeit herrschen wird. Es sieht so aus, als würde die alte Zeit so nicht wiederkommen. Und das muss nicht automatisch etwas Schlimmes bedeuten!

Wie könnte eine solche andere Kultur aussehen? Einen Hinweis mag die Bibel zum Beginn dieses Advents geben: „Seid wachsam!“, so schärft es Jesus am 1. Advent gleich dreimal in seiner Rede über die Endzeit ein. „Seid wachsam!“ Damit möchte Jesus uns sicherlich nicht den guten Schlaf vermiesen, wohl aber die Tagträumerei, dass schon bald alles so sein wird wie früher.

Mit Ihnen in diesem Sinne in der kommenden Zeit wachsam zu sein, darauf freut sich in diesem Advent 2020 ganz besonders

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jan Kröger'. The signature is stylized and fluid.

Ihr neuer Pastor  
Jan Kröger



# Jan Kröger – der „Neue“ für Sankt Antonius



*Jan Kröger, bislang Pfarrer in St. Marien Oldenburg, wird am 1. Advent als leitender Pfarrer der Pfarrei Sankt Antonius eingeführt. Was er über die neue Aufgabe denkt, worauf er sich freut und welche Herausforderungen er sieht, erfuhren Christian Winnemöller von ihm im Interview für das Basilikum.*

**Neun Jahre waren Sie jetzt in Oldenburg, zuvor drei Jahre als Kaplan in Vechta. Wie fühlt es sich als gebürtiger Münsteraner an, wieder zurück in heimische Gefilde zu kommen?**

**ner an, wieder zurück in heimische Gefilde zu kommen?**

Es ist schon ein gutes Stück anders. Tatsächlich ist das Oldenburger Land in den letzten zwölf Jahren zu meiner Wahlheimat geworden, so dass ich dort auch mittelfristig meine Zukunft gesehen hätte. Von daher ist das Münsterland etwas Neues, auch wenn es eigentlich die Heimat ist. Aber was Neues ist auch was Schönes!

**Wie kam es zu Ihrem Wechsel nach Rheine? Wie war die erste Reaktion?**

Im Januar bekam ich während einer Kohl-Tour mit Jugendlichen eine Mail vom Personalchef mit der Anfrage des Bischofs, Pfarrer in Sankt Antonius zu werden. Es war eine totale Überraschung für mich und dann habe ich mich nach ein paar Tagen mit den Fakten über Rheine und Sankt Antonius vertraut gemacht. Bislang habe ich alles Neue immer als herausfordernd und bereichernd erlebt! Am meisten freue ich mich –

auch wenn es klischeehaft klingt – darauf, neue Menschen kennenzulernen!

**In welchen Tätigkeitsfeldern haben Sie in den letzten Jahren gearbeitet?**

Gefühlt in allen [lacht]. Schwerpunktmäßig im Bereich der Jugend- und Messdienarbeit. Hinzu war ich an zwei Schulen in der Schulseelsorge aktiv, aber auch im Unterricht. Vor allem die Zeit in der Schule hat mich geprägt. Darüber hinaus habe ich in der Cityseelsorge in Oldenburg (Forum Sankt Peter) mitgewirkt. In den letzten fünf Jahren als Pfarrer haben sich die Aufgaben natürlich verändert. Landespräses der KLJB Oldenburg bin ich aber bis Ende September geblieben.

**Was macht Ihnen als Pfarrer am meisten Freude, was motiviert Sie?**

Schwer zu sagen, denn Vieles macht mir Freude, das geht hin bis zu einer gelungenen persönlichen Begleitung. Herausfordernd und bereichernd empfinde ich das breite, facettenreiche Aufgabenspektrum.





**Die Pfarrei Sankt Antonius hat sich mit dem Pastoralplan bewusst eine Verfassung mit flachen Hierarchien und ehrenamtlichen Leitungsteams in den verschiedenen Gemeinden der Pfarrei gegeben. Wo sehen Sie Ihren Platz in diesem System?**

Irgendwo in der Mitte, als Kommunikationsknoten in dem Netzwerk von Gemeinden und Pfarrei, das sich wiederum in das Netzwerk Stadt einbringt. Da sehe ich mich an verschiedenen Knotenpunkten.

**Haben Sie sich schon auf die neue Stelle vorbereitet?**

Das tue ich schon seit Monaten fast jeden Tag. Dazu gehören die praktischen Dinge, aber auch Infos über die Stadtgeschichte, die ich über das Internet recherchiert habe. Kürzlich habe ich noch mit einem Freund einen Fahrradurlaub durch den Kreis Steinfurt gemacht.

**Was sehen Sie als größte Herausforderungen für die Kirche in den nächsten Jahren?**  
Kirche muss ihren Platz in der Gesell-



schaft neu finden und definieren, da sie nicht mehr wie über viele Jahrhunderte in der Form gesellschaftsprägend ist, wie sie es einmal war. Das wird eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen.

**Was hat Corona für Sie persönlich bedeutet? Worauf mussten Sie verzichten?**

Das Osterfest während des Lockdowns war für mich eher traurig. Insbesondere die Osterliturgie ohne Beteiligung der

Gemeinde zu feiern, wirkte auf mich in der leeren Kirche fast gespenstisch. Hinzu kam, dass ich nicht ins Fitnessstudio gehen konnte.

**Was hat die Privatperson Jan Kröger für Hobbys oder anders gefragt, was tun Sie in Ihrer freien Zeit?**

Wenn es die Zeit zulässt: Sport machen, mich fit halten, Lesen, aber auch gerne mal abends rausgehen und ein Bier trinken oder Essen gehen.

**Wie sieht ein perfektes Weihnachten für Sie aus, was darf nicht fehlen?**

O du fröhliche! Meine Eltern haben Zuhause ein paar sehr alte Schallplatten, auf denen auch „O du fröhliche“ drauf ist. Wenn diese Schallplatten mit ihrem kratzigen Ton nicht laufen, dann ist für mich kein richtiges Weihnachten.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

*Christian Winnemöller*





## Das macht Mut!



**Im März dieses Jahres zwang das Coronavirus Deutschland zum Stillstand. Auch die Kirchen sind seitdem betroffen. Am 14.03. hieß es: Nichts geht mehr! Gottesdienste, Taufen, Predigten, Treffen der Verbände und Gruppen in Gemeindeforen, fast alle Begegnungen trugen den Stempel: „Entfällt – Nichts geht mehr!“**

Aber schnell war allen klar: Geht nicht – geht gar nicht! Überall stellten sich Menschen in unserer Pfarrei Sankt Antonius die Frage: Was geht? Was ist möglich? Was brauchen die Menschen in dieser Zeit?

### **Die erste Antwort lautete: Sie brauchen Zuspruch und Hoffnungszeichen.**

„Wir möchten unseren Chormitgliedern zeigen, dass wir an sie denken, auch wenn wir uns im Moment nicht sehen können“, sagte sich der Vorstand des Kirchenchores St. Ludgerus. Gesagt, getan – und so gab es Besuche an den Haustüren mit einem kleinen Geschenk und einem herzlichen Gruß in der Osterzeit. Viel wichtiger als das materielle Geschenk waren dabei aber sicher die kurzen Gespräche und aufmunternden Worte an der Haustür.

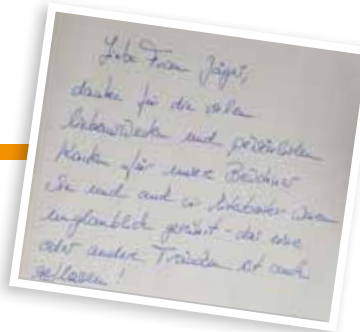
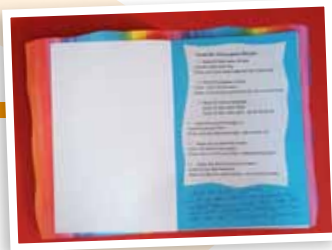
Mitglieder der Gemeindeleitung machten sich in St. Marien zu Ostern auf den Weg und verteilten über 800 Osterkerzen verbunden mit einer Mut-mach-Geschichte an den Haustüren. Ein kurzes Gespräch in der Einfahrt oder über den Gartenzaun gab es gratis dazu. Auch für die Mitglieder der Gemeindeleitung war

diese Aktion eine neue und besondere Erfahrung.

Die Frauen des Liturgiekreises „Anstoß“ waren überzeugt: Menschen brauchen in dieser schwierigen Zeit auch geistige Nahrung. So wurden fleißig Hoffnungsgeschichten, Meditations- und Segentexte verschiedenster Autor\*innen gesammelt, ausgedruckt und laminiert. Diese „Mut-mach-Texte“ hingen lange Zeit als bunte Hoffnungsträger an Wäscheleinen vor der St. Marien-Kirche. Menschen hatten Gelegenheit sich bei einem Spaziergang von diesen Texten inspirieren zu lassen, auch wenn die Kirche geschlossen war.

„Grußkarten wäre eine gute Sache für die Menschen, die das Haus aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr verlassen können.“ Das war die Idee von Andrea Jäger, Mitglied im Pfarreirat. Seit Wiedereröffnung der Kirchen im Mai





Diese Aktion wird auch in der Adventszeit weitergeführt. Die Grußkarten liegen weiter in den Kirchen aus.

**Die zweite Antwort lautete: Viele Menschen brauchen ganz konkrete Hilfe im täglichen Leben.**

Und so fanden sich innerhalb kürzester Zeit 27 Personen zusammen, um bei der Initiative „Einkaufshilfe“ mitzuwirken. Schüler\*innen, Student\*innen und Erwachsene waren bereit für ältere oder auch kranke Menschen, die im Blick auf die Ansteckung durch das Corona-Virus zur Risikogruppe gehören oder die sich in Quarantäne befanden, Besorgungen zu machen. Sie besorgten die frischen Brötchen vom Bäcker am Samstagmorgen, den wöchentlichen Einkauf, das Spaziergehen mit dem Hund während der eigenen Quarantänezeit oder auch gemeinsame wöchentliche Spaziergänge. Viele Wünsche konnten erfüllt und Hilfestellungen geleistet werden. Manchmal war es nur ein kurzer Einsatz, andere Hilfen wurden regelmäßig bis über den Sommer hinweg geleistet.

Die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in Rheine und der Stadt Rheine lief Hand in Hand.

**Die dritte Antwort lautete: Eltern brauchen Entlastung und Kinder brauchen Spaß, Abenteuer und Begegnung.**

Aufgrund der Coronapandemie mussten alle Ferienfreizeiten unserer Pfarrei abgesagt werden. Umso größer war dann die Freude, als in der letzten Wo-

che der Sommerferien das „verrückteste Ferienlager der Geschichte“ in Gellendorf stattfinden konnte. Dank des großen Einsatzes des Lagerteams St. Konrad erlebten über 40 Kinder eine ereignisreiche Woche mit Dorferkundungsspiel, Schatzsuche, Miniplaybackshow und vielen anderen Aktivitäten. „Wir sind begeistert, was die Teamer da auf die Beine gestellt haben. Was die an Arbeit und Zeit investiert haben für die Kinder ist wirklich großartig.“ schrieben Eltern und bedankten sich in der Münsterländischen Volkszeitung über „Rheiner Emsig“ bei den Organisatoren.

„Danke für euer Engagement. Super Ausflug für die Kids, besonders in diesem außergewöhnlichen Jahr.“ Diese und über 25 weitere Nachrichten erreichten das Betreuerteam der KJG nach einem Ausflug mit Kindern zum Moviepark Bottrop.

Diesem Dank schließt sich die Pfarrei Sankt Antonius an: Danke, dass Euch die Kinder eine Herzensangelegenheit sind! Danke für Euer Engagement und Euren Mut!

Das sind einige unserer Mut-mach-geschichten. Sie besitzen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir sagen „Danke“ allen Mut-Machern und Mut-Macherinnen!

Anna Held

liegen Fotokarten in den Kirchen zum Mitnehmen und Beschriften aus. Die Grüße werden in den Pfarrbüros und im Gemeindebüro der Ev. Johannesgemeinde abgegeben und vor allem durch die Mitarbeiter\*innen der Sozialstationen überreicht. Bis jetzt erreichten mehr als 50 liebevoll gestaltete Grüße auf diese Weise Menschen, die wenig Außenkontakte pflegen können und unter Einsamkeit leiden.

Bewohner der Sozialstation Woltering bedankten sich mit einer selbst gestalteten Mappe, bunten Bildern, Gedichten und Liedern. Das Pfarrbüro Sankt Antonius erreichte folgender Dank: „... vor einigen Tagen haben wir über unseren Pfleger von der Sozialstation Woltering eine Karte von Ihnen bekommen. Meine Frau und ich haben uns darüber sehr gefreut. Plötzlich haben wir gespürt, dass wir doch noch nicht in Vergessenheit geraten sind. Das hat uns in unserem Alter Mut gemacht und das Gefühl gegeben, dass wir noch dazu gehören. Nochmals DANK.“





# Kinderkirche in der Basilika – Neustart

## Was ist Kinderkirche?

Die Kinderkirche findet immer sonntags zeitgleich zum Hochamt in der Basilika um 10:15 Uhr statt.

Nach der Gottesdiensteröffnung gehen wir mit den Kindern in die wunderschöne Krypta und gestalten dort während des Wortgottesdienstes eine kindgerechte Zeit. Anschließend gehen wir wieder nach oben und feiern die Eucharistiefeier bis zum Ende der Messe mit.

## An wen richtet sich das Angebot?

Einladungen sind alle Kinder von ca. 3-10 Jahren: Die kleineren (3-5 Jahre) können von Eltern, Großeltern oder Geschwistern begleitet werden.

Die älteren Kindergartenkinder kommen meistens nach dem ersten Mal schon allein mit in die Kinderkirche. Auch Kommunionkinder und Schulkinder

bis 10 Jahre können sich hier auf eine kindgerechte Gestaltung des Wortgottesdienstes freuen.

## Was machen wir in der Kinderkirche?

Unser Angebot ist bunt und vielseitig: Wir singen mit den Kindern, hören Geschichten aus der Bibel, basteln oder malen zum Thema des Sonntags. Um die Geschichte aus der Bibel besser verstehen und erleben zu können, machen wir ein gemeinsames Rollenspiel, Rate- und Suchspiele oder Bewegungseinheiten.

So entdecken die Kinder auf unterschiedlichste Art und Weise neue Wege, um ihr Leben im Licht von Religion, Kirche und Gott besser betrachten und verstehen zu können. Wichtig ist uns, dass sich jedes Kind, seinem individuellen Alter entsprechend, angesprochen fühlt.

Oft ergeben sich tolle Gespräche über das Gehörte und Erlebte. Alles, was wir zusammen während der Kinderkirche erarbeiten, stellen wir am Ende des Gottesdienstes kurz den anderen Gottesdienstbesuchern vor – das kann eine Kollage oder auch ein Gebetstext sein.

## Wer macht die Kinderkirche?

Wir sind eine Gruppe von derzeit sieben ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern, die im Wechsel die Vorbereitung übernehmen. Übrigens: Die Kinderkirche gibt es schon seit fast 25 Jahren.

Kathrin Höffgen

## Möchten Sie mitmachen?

Unser Team freut sich immer über Verstärkung! Wer Lust hat mitzutun, meldet sich gerne bei Gabi Wermeling, Tel.: 05971 83583



# Sternsinger



21 \* C+M+B+21

KRONE  
STATT   
CORONA

## **Segen bringen – Segen sein: Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit**

Unter diesem Motto sind Anfang 2021 – trotz oder vielleicht gerade wegen der Corona- Pandemie – viele Kinder unterwegs, um als Sternsinger\*innen verkleidet den Menschen den Segen für das neue Jahr zu bringen.

Auch in der Pfarrei Sankt Antonius machen sich wieder viele Kinder in den verschiedenen Gemeinden auf den Weg – gewappnet mit Stern, Krone und Kreide besuchen sie in der Zeit **vom 02.01.2021 bis zum 03.01.2021** Menschen in Rheine rechts der Ems.

## **In der kommenden Aktion geht es schwerpunktmäßig um das Thema Arbeitsmigration.**

Rund zwei Millionen Kinder, schätzt die Caritas Ukraine, wachsen wegen der Arbeitsmigration in dem osteuropäischen Land mit nur einem Elternteil, bei Großeltern, anderen Verwandten oder in Pflegefamilien auf. Die meisten Eltern lassen ihre Kinder schweren Herzens in der Heimat zurück und hoffen, nach einiger Zeit mit genügend Ersparnissen wieder nach Hause zurückkehren zu können. Studien zeigen, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern emotional und sozial schadet. Sie fühlen sich verlassen und vernachlässigt. In der Schule halten sie schlechter mit als Kinder aus intakten Familien. Sie greifen in der Pubertät eher zu Alkohol und Drogen und entwickeln häufiger psychische Probleme. Die Arbeitsmigration belastet auch die Eltern stark. Lange Abwesenheiten führen zu Entfremdung, die oft in eine dauerhafte Trennung münden. Darunter leidet die ganze Familie. Nicht zuletzt tragen Großeltern und Verwandte, die sich um die Kinder kümmern, eine große und kaum zu bewältigende Last.

Weitere Informationen zu Aktion und Spendenmöglichkeiten unter [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

Für die diesjährige Vorbereitung und Anmeldung werden neue Wege gegangen. Interessierte Kinder und Familien erhalten über die Schulen und Gruppierungen in der Pfarrei eine informative Postkarte. Über einen QR-Code finden sie alle wichtigen Informationen und können sich mit ein paar wenigen Klicks bei der Sternsingeraktion anmelden. Die digitale Pinnwand Padlet bietet den Kindern aber auch die Möglichkeit, mehr über die diesjährige Aktion zu erfahren und Basteltipps für Kronen zu bekommen. Den Organisator\*innen, Begleiter\*innen und Eltern bietet sie ferner die Möglichkeit, sich über Hygiene- und Infektionsschutz zu informieren. Getreu dem Motto: Sternsingen- aber sicher!

## **Die Pfarrei Sankt Antonius wünscht allen Sternsingerinnen und Sternsingern viel Freude.**

Bei Fragen und dem Wunsch nach weiteren Informationen melden Sie sich gerne bei Pastoralassistentin Lena Gelsterkamp ([gelsterkamp@bistum-muenster.de](mailto:gelsterkamp@bistum-muenster.de))

Lena Gelsterkamp

Link Padlet: <https://padlet.com/gelsterkamp/w2tr9yr4979s3qp6>

Alle Infos auf:  
[www.sankt-antoniuss-rheine.de](http://www.sankt-antoniuss-rheine.de)

Link zur Anmeldung (QR-Code):







## Sprache lernen mit Visier und Maske Erneuter „Corona-Stopp“ im Sprachcafé

**Seit März 2016 ist das Basilika-Forum an jedem Donnerstag ein beliebter Treffpunkt für Menschen mit Migrationshintergrund.** Da die Familienbildungsstätte parallel zum ehrenamtlichen Engagement der Sprachhelfer\*innen eine Betreuung der Kinder bietet, sind es vor allem Frauen, die den Besuch des Sprachcafés für ihre Integration in die Gesellschaft nutzen. Bei Kaffee und Plätzchen lassen sich darüber hinaus oft auch solche Fragen lösen, die sich den Eltern beim Übergang ihrer Kinder vom Kindergarten in die Schule stellen. Dieser beliebte Treffpunkt fand jetzt erneut ein jähes Ende! Bereits am 12. März, als die Corona-Pandemie in einer ersten Welle nahezu dem gesamten gesellschaftlichen Leben zusetzte, wurde das Basilika-Forum geschlossen und den integrationswilligen Menschen ihr „zu Hause“ genommen. Ende Mai 2020 wurde der Unmut über den fehlenden Treffpunkt lauter. Sowohl Sprachhelfer\*innen wie auch ihre Gäste

suchten nach Möglichkeiten für einen Neustart. Intensiv beschäftigte man sich mit einem letztlich zwölf Punkte umfassenden Hygienekonzept, das auch die Billigung des Krisenstabes der Kreisverwaltung Steinfurt fand. Die Teilnehmerzahl im Sprachcafé war auf 35 Personen begrenzt. Deren Teilnahme musste eindeutig rückverfolgbar sein. Die bekannten AHA-Regelungen wurden beim Betreten der Räume eingehalten und die Anzahl der Kontakte auf das notwendigste Maß reduziert. Vor und während des Sprachcafés stellte man eine gute Durchlüftung der Räume sicher und auf Kaffee und Plätzchen wurde nach dem 12-Punkte-Plan gänzlich verzichtet. Zugleich einigte man sich auf das Tragen von Masken oder Visieren während der Sprachhilfe. Ungewohnt, ob des weiten Tischabstandes und der fehlenden Annehmlichkeiten wie Kaffee und Plätzchen startete das Sprachcafé am 27. August neu. Und sie-

he da, auch unter Corona-Bedingungen blieb es so beliebt wie eh und je.

### Computerkurs für Menschen mit Migrationshintergrund

Beliebt und immer wieder neu sind auch die über die Sprachhilfe hinausgehenden Angebote zur besseren Integration. Vorträge von Ärzten, der Frauenberatungsstelle und der Wohnungsvermittlung gehören ebenso dazu, wie Besuche in Büchereien, Betrieben und Vereinen.

Seit Ende Januar 2020 bietet Alfred Marks Computerkurse für Menschen mit Migrationshintergrund an. Ermöglicht wurde das Angebot durch eine großzügige Spende der zahnärztlichen Basisgruppe Rheine, mit der eine Grundausstattung an Laptops gekauft werden konnte. In dem ersten, leider auch von der Coro-





na-Pandemie eingeschränkten Kurs lernten Frauen mit Migrationshintergrund den Aufbau und die Bestandteile eines PC sowie das Betriebssystem Windows 10 kennen. Der Schwerpunkt des Kurses lag allerdings bei der Textverarbeitung, der Tabellenkalkulation und der Präsentation aus dem Microsoft Office Paket. Alfred Marks ließ immer aber auch Informationen über das politische System der Bundesrepublik Deutschland in die zu verarbeitenden Texte einfließen. Hilfen zur Nachbearbeitung eigener Fotos mit dem Bildbearbeitungsprogramm CIMP konnten die Teilnehmer direkt an eigenen Fotos einsetzen.

Während der Schließung des Basilika-Forums in den Sommermonaten wurde der Kurs eingeschränkt, aber mit einigen Teilnehmerinnen zu Hause per WhatsApp oder via Skype per Internet weitergeführt. Vier Teilnehmerinnen präsentierten am Ende des Seminars mit Hilfe des PowerPoint-Programms ihre Herkunftsländer Moldawien, Ukraine, Russland und Syrien. Einige stellten sie zudem den Besuchern des Sprachcafés vor. Die von Julia Ursu erstellte Präsentation über Moldawien ist auf der Internetseite [www.sankt-antoniuss-rheine.de](http://www.sankt-antoniuss-rheine.de) abrufbar. Sechs Teilnehmerinnen erhielten am Ende eine

Teilnehmerbescheinigung über den erfolgreichen Abschluss Ihres Kurses. Ein weiterer PC-Kurs für Menschen mit Migrationshintergrund begann bereits am 9. September 2020 und soll bis zum Weihnachtsfest abgeschlossen werden.

All die Mühen um eine geregelte Sprachhilfe auch unter Corona-Bedingungen wurden Ende Oktober 2020 mit den erschreckend stark ansteigenden Inzidenz-



werten und der sich daraus ergebenden Ausweisung der Stadt als Risikogebiet erneut gestoppt. Die mit der Einstufung der Stadt in die Gefahrenstufe 1 und 2 der Corona-Schutzverordnung geforderten Abstandsregeln lassen sich in der Praxis der Sprachhilfe im Basilika-Forum nicht einhalten, so dass das ehrenamtliche Angebot der Sprachhelfer erneut eingestellt werden musste. Mit zu dieser Entscheidung beigetragen hat auch der Appell der Bundeskanzlerin, die nicht zwingend

erforderlichen Kontakte zu anderen Menschen auf ein Minimum zu beschränken.

### Sprachcafé für den Bürgerpreis nominiert

Trotz dieses „lokalen Lockdowns“ im Sprachcafé freut sich das Sprachhelfer-Team über die Nominierung für den Bürgerpreis der Stadt 2020, der am 5. Dezember an alle Sprachcafés in Rheine verliehen werden soll. Mit dem Bürgerpreis zeichnet die Stadt Rheine seit 1998 alljährlich Menschen aus, die sich ehrenamtlich und in vorbildlicher Weise für andere einsetzen. Mit der öffentlichen Verleihung des Preises durch Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann

am „Tag des Ehrenamtes“ sollen vor allem auch junge Menschen motiviert werden, wie die Preisträger Vorbildliches zu leisten.

Ein Glückwunsch gilt daher dem Sprachhelfer-Team, das nunmehr schon seit mehr als vier Jahren Vorbildliches für die Integration von Menschen in unsere Gesellschaft leistet.

Bernd Weber





**Mieten**

**Kaufen**

**Verwalten**



Bonifatiusstraße 397  
48432 Rheine  
☎ 05971 97210

Bei uns erhalten Sie den  
besten Service für Ihre  
Immobilie!



Referenzfotos



Bauen Sie auf uns. Wir bauen für Sie!  
Schlüsselfertig und mit Festpreisgarantie.  
z.B. auf Ihrem Grundstück im Neubaugebiet ESCHENDORFER AUE

**GROSCHEK  
IMMOBILIEN**

Albert-Einstein-Straße 2, 48431 Rheine, Fon 0 59 71 - 5 73 36, [www.groschek-immobilien.de](http://www.groschek-immobilien.de)





## Die Restaurierung der Klais Orgel in der Marienkirche: geschafft!



*Am Dienstag nach Ostern, den 14. April 2020, standen zwei Mitarbeiter vom Orgelbau Klais aus Bonn zum ersten Mal auf der Orgelbühne in der St. Marien-Kirche und verschafften sich optisch wie klanglich einen ersten Eindruck von der Klais Orgel. Die Orgel*

*musste gereinigt und renoviert werden. Klein, aber fein: erbaut 1976, zwei Manuale, Pedal, 22 Register und 1.472 Pfeifen.*

### **Die Profis gehen mit Leidenschaft am Werk**

Nach einem detaillierten Gespräch über die Mängel und Defekte an dem Instrument ging es sofort an die Arbeit. In wenigen Minuten hatten Orgelbaumeister Bernhard Althaus und der Auszubildende Niko Karpov die Orgelbühne in eine eigene Orgelwerkstatt umgewandelt. Alles hatte seine Ordnung: unzählige Kisten mit den großen und kleinen Werkzeugen, ein mobiler Arbeitstisch, die Lampen, mehrere Kartons und, und, und ... Sieben Wochen lang haben sich die Orgelbauer mit der Orgel befasst. Leidenschaftlich und sehr akkurat, souverän und ganz gewissenhaft bis ins kleinste Detail legten sie Hand an. Und nach fast zwei Monaten fundierter Arbeit und getragener Sorge war es endlich soweit: das Instrument war restauriert, gründlich gereinigt und erklang in einem neuen Glanz! Es hat für die

„kleine“ Klais Orgel ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Die Orgelbauer haben eine tolle Arbeit geleistet und hervorragende Ergebnisse erreicht.

### **Die „kleine“ Orgel erklingt nun ausgesprochen groß**

„Woran kann man es denn genau erkennen? Die Orgel sieht doch unverändert aus“, fragen sich vielleicht manche Kirchenbesucher. Ein kleiner Tipp: natürlich am Klang, an der neuen Intonation! Kurz und knapp gesagt: die Orgel klingt voller, kerniger und auch bei den tiefen Tönen zeigt das Instrument nun seine Präsenz. Die Zungen-Register Posaune, Trompete und Cromorne haben eine neue Klangfarbe bekommen. Der gesamte Orgelklang wurde ausgeglichen und akustisch sowie räumlich aufs Neueste angepasst. Die „kleine“ Orgel erklingt nun ausgesprochen groß. Auf das Endergebnis des langen Weges freuen wir uns sehr und hoffen, dass uns die Klais Orgel noch viele Jahre in diesem „neuen“ Zustand erhalten bleibt.

An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal herzlich bei allen, die zur Erhaltung dieses schönen Instruments beigetragen haben: bei allen Spendern und engagierten Helfern, sowie bei den Orgelbauern der Firma Klais. Im Frühjahr 2021 hoffen wir bei einem Konzert unsere schöne Klais Orgel richtig feiern zu dürfen.

Alla Brukwin



# Kindertagesstätten in Zeiten von Corona

**Die Kindertagesstätten (KiTa) durften zeitweise nur einen Notbetrieb aufrechterhalten. Doch es war eine Menge mehr los, was die folgenden Episoden aus der heißen Phase des Lockdowns belegen. Wie gut, dass die Leitungen in ihren Teams so viele engagierte Erzieher\*innen haben!**

## „FensterIn“ für die Hausaufgaben

„Klopf, klopf“ am Bürofenster. Ein Vater steht draußen und bittet eine Kollegin um Hilfe.

„Meine Kinder können keine Hausaufgaben machen, wir haben kein Internet, das Guthaben auf meinem Handy ist verbraucht und nun kann ich die Hausaufgaben nicht mehr abrufen. In der Schule ist am Nachmittag niemand. Nur morgens, aber da bin ich arbeiten.“

„Wir haben keinen Computer und keinen Drucker, ich fahre jeden zweiten Tag mit dem Fahrrad zu meinem Bruder nach Mesum. Der hat einen Drucker, der druckt mir die Hausaufgaben aus, die ich ihm per Handy geschickt habe. Jetzt geht nichts mehr, ich kann es nicht schicken und nicht drucken und der Monat ist noch lang und meine Kinder können nicht lernen.“

Wir haben gemeinsam nach einer Lösung gesucht und das Handyguthaben aufgeladen aus dem sozialen Topf des Fördervereins der Kita. Dann haben wir den Kontakt zum Sozialpunkt im Basilika-Forum hergestellt. Die Arbeitsmaterialien für die Kinder haben wir einige Tage lang ausgedruckt und der Familie zur Verfügung gestellt. Der Vater war erleichtert: „Es ist so gut zu wissen, dass die Kita immer da ist!“

## Entlassungsfeier in Corona Zeiten

Die Entlassungsfeier der „Schulkinder“ unter Corona-Bedingungen: da stellte sich die Frage, wie wir dieses Ereignis planen können. Jedes Jahr basteln die Eltern, meistens die Mütter, für ihre Kinder die Schultüten. Dieses Jahr war das ausgeschlossen, aber wir wollten diese Tradition auch nicht aufgeben!

Im Team kam dann die gute Idee: Kollegin Elisabeth Mientus gehörte zur „Risikogruppe“ und arbeitete im Homeoffice, vielleicht bastelt sie auch die Schultüten? Frau Mientus hat schon seit vielen Jahren mit den Eltern den „Schultütenabend“ durchgeführt. Erfreut über die Anfrage erklärte sie sich sofort bereit, für alle Entlassungskinder die Tüten zu basteln. Das

Material war schnell geliefert, und sie gestaltete für alle 25 Kinder wunderschöne Schultüten mit Buchstaben und Zahlen. Durch Erzieher\*innen im Homeoffice gab es noch viele gute Überraschungen für das KiTa Team.

Am Abschlusstag wurden die Tüten während des Gottesdienstes auf dem Fußballplatz neben unserer Einrichtung an alle Kinder überreicht. Die Kinder und auch die Eltern waren freudig überrascht. Elisabeth Mientus hat sich über die Begeisterung sehr gefreut und will auch im nächsten Jahr zusammen mit der Kollegin Andrea Lauel diesen Abend weiterhin begleiten.

## Lucas KiTa-Post-Mittwoch

Unser KiTa-Kind Luca hat seinen Kindergarten, die anderen Kinder und vor allem seine ErzieherInnen sehr vermisst, als er im Frühjahr 2020 die KiTa wegen der Pandemie nicht besuchen durfte. Die ErzieherInnen der St. Bonifatius – KiTa hatten sich aber viele Wege überlegt, um den Kontakt zu den Kindern und zu den Familien zu halten.

Einmal in der Woche bekam Luca Post aus der KiTa. Es waren verschiedene Ideen dabei, was die Familie spielen und basteln





## Neue Leitungen in den Kinder-Tagesstätten

Neue Leitungen übernehmen in den KiTas nicht nur die verwaltungstechnischen Aufgaben, sondern unterstützen und entwickeln auch die pädagogische Arbeit. Sie übernehmen Verantwortung für die anvertrauten Kinder und schaffen eine Umgebung, in der sich jedes Kind bestmöglich entfalten und entwickeln kann. Alle Leitungen freuen sich auf eine kollegiale Zusammenarbeit mit den Teams, auf vertrauensvolle Beziehungen zu den Eltern. Vor allem wollen sie mit den großartigen Kindern die pädagogische Arbeit stetig weiterentwickeln.

### KiTa Herz-Jesu

Mein Name ist **Nicole Tornow** und ich bin 24 Jahre alt. Seit dem 1. April 2020 darf ich die kommissarische Leitung des Familienzentrums Herz- Jesu/ St. Konrad für die Kath. Kita Herz- Jesu übernehmen. Seit 2016 erlebe ich den Alltag in der Kita Herz- Jesu mit und bin seitdem ein Teil des herzlichen Teams.



### KiTa St. Joseph Rodde

Mein Name ist **Doris Roreger**. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Ich bin in Rheine aufgewachsen und wohne im Ortsteil Eschendorf. Zum 25. September 2020 habe ich die kommissarische Leitung der Kindertageseinrichtung St. Joseph in Rodde übernommen. Durch meine langjährige Tätigkeit als Fachkraft in der Kita St. Joseph kenne ich die Strukturen der Einrichtung sehr gut und fühle mich mit ihr sehr verbunden.



### KiTa St. Konrad

Mein Name ist **Alexandra Frehe** und ich habe seit dem 1. August 2020 die kommissarische Leitung des katholischen Kindergartens St. Konrad übernommen. Ich bin 43 Jahre alt und lebe in Rheine. In meiner freien Zeit widme ich mich gerne meiner Familie und meinen Freunden. Ich liebe die Natur und Bewegung. Meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin endete 1999. Meine beruflichen Erfahrungen neben der Kitaarbeit habe ich in Grund- und Förderschule und in der stationären Jugendhilfe sammeln dürfen.



konnte, Geschichten oder aufmunternde Durchhalte-Worte, sogar eine Bildersuch-Fahrt durch den Schotthock war dabei. Die ganze Woche wartete Luca auf den „Post – Mittwoch“. Ungeduldig sprach er jeden Tag den Postboten an, ob für ihn auch ein Brief dabei wäre. Immer wenn der Postbote etwas für Luca hatte, freuten sich beide riesig und dadurch entstand eine kleine Freundschaft.

Luca erledigte mit Freude die kleinen Aufgaben, lauschte gerne den Geschichten und teilte allen Familienmitgliedern mit, was in der Post stand. Zu seinem Geburtstag erhielt er eine Geburtstagskarte mit Wünschen und herzlichen Worten, darüber hat er sich sehr gefreut. Seine „Kita – Post“ bewahrt er bis heute wie einen wertvollen Schatz auf.

Anja Egbers, Karin Reckers und Susanne Stockel





# KINDER SEITEN

**Im Advent** berichten wir Euch über Weihnachten in anderen Ländern. Diesmal erfahrt ihr etwas über Weihnachten in den USA (Vereinigte Staaten von Amerika):

**Am 1. Dezember** wird das ganze Haus geschmückt. Eine Woche vor Weihnachten schreiben die Kinder ihren Wunschzettel und legen ihn unter den Tannenbaum. Danach werden große Socken für die Geschenke am Kamin befestigt, und die Weihnachtskarten werden aufgehängt. Richtig gefeiert wird erst am Abend des 25. Dezembers. Dann werden die Geschenke ausgepackt, und im Anschluss gibt es ein besonders gutes Essen mit Ente, Gans, Pute oder Rinderbraten. Viele Amerikaner essen zum Nachtschisch einen Kürbiskuchen.



**Welche Ausschnitte passen nicht zu Bild 1?**  
(Die Lösungen findest du auf Seite 30.)



## Lebkuchen-Muffins

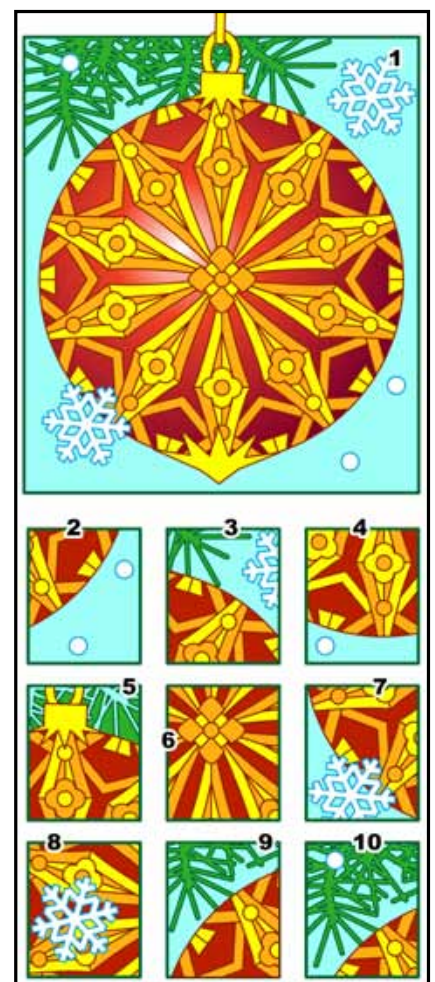
Muffins sind ein Gebäck aus Amerika. Im Advent Lebkuchen-Muffins backen? Da gibt es ein schönes Rezept:

### Zutaten:

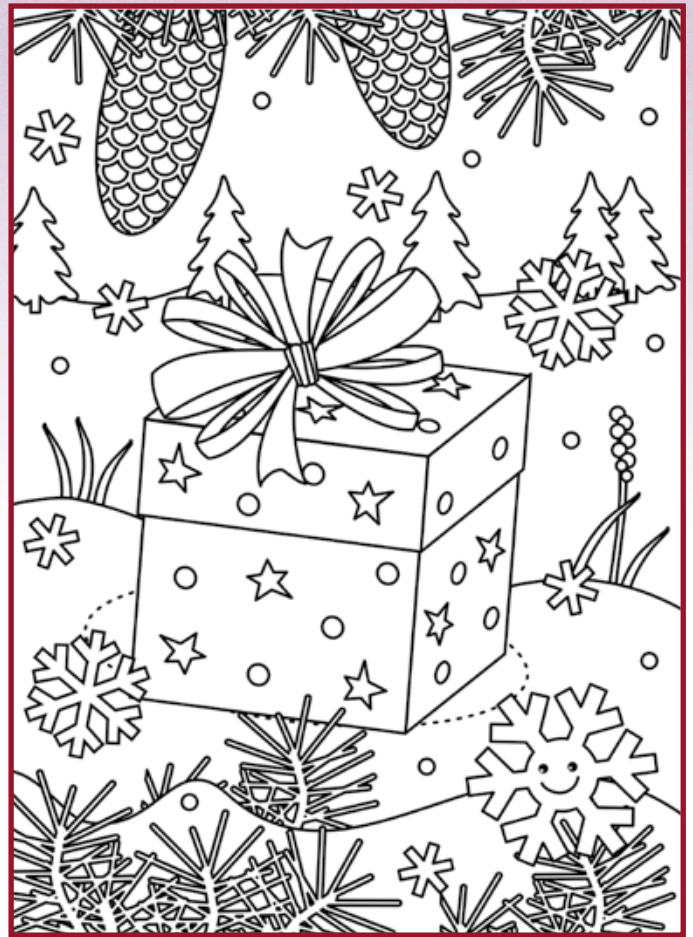
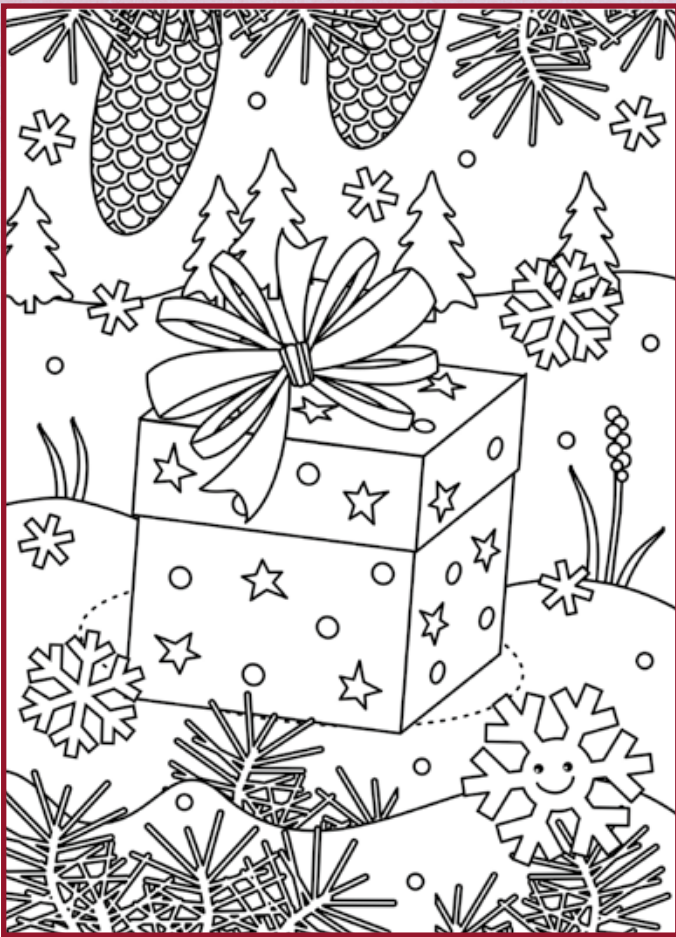
250g Buttermilch · 150g Sonnenblumenöl · 1 Ei · 125g Honig · 450g Weizenmehl Typ 550 · 150g Zucker · 1 Prise Salz · 1 gestrichener Teelöffel Lebkuchengewürz · 1 Päckchen Backpulver (16g) · 100g Walnüsse · 100g Kuvertüre oder Schokolade

**Zubereitung:** Die Buttermilch mit Sonnenblumenöl, Honig und Ei in einer Schüssel verquirlen. In einer zweiten Schüssel Weizenmehl, Zucker, Salz, Lebkuchengewürz und Backpulver sorgfältig mit einem Schneebesen vermischen. Die Kuvertüre grob hacken und mit den Walnüssen unter die trockenen Zutaten mischen. Anschließend die trockenen Zutaten vorsichtig unter die flüssigen Zutaten heben. Damit die Muffins luftig-locker werden, lieber zum Schneebesen als zum Handmixer greifen.

Muffin-Backblech mit fertigen Papierförmchen auskleiden und den Teig einfüllen. Im vorgeheizten Backofen mit Umluft bei 175° ca. 25–30 Minuten backen (oder Ober- und Unterhitze bei 185 Grad).







Suchbild – findest du alle 10 Fehler in unserem Bild? (Die Lösungen findest du auf Seite 30.)



**Unterstreiche** was du siehst:  
Schaf, Hirte, Finger, Jesus, Esel, Maria, Stall,  
Gesichter, Krippe, Ochse, Engel, Josef, Könige

## Weihnachtsbotschaft

Silbern glänzt die Nacht hernieder,  
nur vom Sternenlicht erhellt,  
weit von fern erklingen Lieder,  
künden Freude in die Welt.  
Heute Nacht ist uns geboren  
Jesus Christus, Gottes Sohn,  
der aus Liebe zu uns Menschen  
stieg herab von seinem Thron.  
Liebe, das ist seine Botschaft,  
löscht das Leid in dieser Welt,  
Liebe kann ein jeder schenken,  
dazu braucht's kein Gut, kein Geld.  
Unsre Liebe möge allen,  
die noch ohne Freud und Glück,  
ihren Stern der Hoffnung zeigen -  
tausendfach kehrt sie zurück.

©Raina Jeschke (Quelle: Internet)





*Sehr geehrter  
Herr Pfarrer Kröger,*

nach einer Etappe am Niederrhein und vielen Jahren im Offiziellat Oldenburg kehren Sie ins Münsterland

zurück. Es ist zwar nicht Ihre Heimatstadt Münster geworden, aber immerhin gehört Rheine zum Bistum Münster und hat das münstersche Stadtrecht. Was ich damit sagen möchte: Ich freue mich für Sie und für uns, Sie in unserer Stadt begrüßen zu können.

Sie beginnen einen neuen Lebensabschnitt, der zugleich eine Veränderung bedeutet. Hier warten andere Menschen auf Sie, Herausforderungen, die es zu meistern gilt, natürlich zahlreiche Aufgaben und Begegnungen, die Sie tragen wie fordern. Ich kann Ihnen versichern, Sie kommen in eine lebendige Gemeinde in einer seit Jahrhunderten vom Katholizismus geprägten Region und in der das Zusammenleben von Christen beider Konfessionen Bedeutung hat. Das prägt unsere Stadt, das prägt das Gemeindeleben von St. Antonius von Padua.

Ihr neues Zuhause ist eine große Pfarrei, zu der ich übrigens auch gehöre. Der weithin sichtbare Kirchturm der Basilika, ein Wahrzeichen unserer Stadt, stellt zugleich ein Symbol für die sieben verschiedenen Kirchorte dieser fusionierten Gemeinde. Mehr noch: er spricht von Menschen, die ihren Glauben leben und sich dabei spirituell neu aufmachen wie beispielsweise in den Neue Wege Gottesdiensten und bei Ma(h)lzeit für Gott. Von Menschen, die sich auf unterschiedliche Weise einbringen und engagieren.

Bei vielen Veranstaltungen und Kontakten konnte ich feststellen, dass diese Gemeinde eine aktive und lebendige ist. Auch gab und gibt es immer wieder Berührungspunkte wie Kooperationen zwischen der Pfarrei und der Stadt Rheine, unter anderem bei den Kitas und weiteren Projekten. Ich denke an den Bürgertreff mit seinem Sozial-Punkt und an das Beratungsbüro Schotthock, einer unserer Anlaufstellen für einheimische und zugewanderte Menschen. Auch die Zusammenarbeit bei den Ferienmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Corona Zeiten unterstreichen das. Kirche und Stadt wirken miteinander und geben sich gegenseitig Impulse.

In der Pfarrei St. Antonius von Padua und in Rheine überhaupt lässt es sich gut leben. Das betone ich, weil ich gern Bürgermeister dieser Stadt bin und mir die Menschen und die Entwicklung Rheines am Herzen liegen. Schön, dass Sie, Herr Pfarrer Kröger, ab jetzt auf Ihre Weise dazu beitragen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen – auf gute und inspirierende Gespräche, neue Projekte und Begegnungen. Herzlich willkommen in Rheine!

Rheine, im November 2020

Dr. Peter Lüttmann  
Bürgermeister





*Liebe Leserinnen und Leser, liebe Christinnen und Christen in Rheine,*

unser Bischof Dr. Felix Genn hat Pfarrer Jan Kröger mit seinem Anruf und der Bitte überrascht, neuer Pfarrer in Rheine zu werden. Pfarrer Kröger hat sich schließlich zu diesem Schritt bereit erklärt. Ich sage ihm als Dechant „Herzlich Willkommen“ in Sankt Antonius in Rheine „rechts der Ems“. Hier darf er mit den Menschen Leben und Glauben teilen, gestalten und weiterentwickeln. Viele Türen werden ihm offenstehen.

Ich freue mich sehr darüber, denn mit ihm kommt ein offener, dynamischer und stets gesprächsbereiter Mensch zu Ihnen. Er setze sich für gelingende Beziehungen ein, bewegt sich sicher in sozialen Netzwerken und bringt sich kompetent und auf Augenhöhe ein. Das ist so wichtig, weil wir uns in einer Zeit des Umbruchs befinden. In der Kirche stellen wir uns derzeit vielen Herausforderungen. Dies äußert sich in den Pfarreien zunehmend als Belastung und benötigt ausdauernde Begleitung. Die notwendigen Wandlungen werden Zeit und Ausdauer erfordern.

Wir arbeiten uns an aktuellen und vergangenen, folgenschweren Fehlern und Entwicklungen ab. Dazu gehören neben vielen aktuellen Themen wie die Aufarbeitung im Bereich des Umgangs der Kirche in Bezug auf den Missbrauch von Kindern und Schutzbefohlenen, die Frage nach der Stellung der Frau in der Kirche, die ökumenische Zusammenarbeit und Stärkung der



Ökumene und der Umgang mit der Corona-Pandemie, auch viele größere und kleinere seelsorgliche Herausforderungen. Immer steht dabei der Mensch als ein Geschöpf Gottes im Mittelpunkt der Arbeit.

Zuversichtlich darf uns stimmen, was die Menschen in Sankt Antonius und im Stadtteil „rechts der Ems“ bisher schon angepackt, bewirkt und mit Leben erfüllt haben. Aus sieben Gemeinden haben sie sich zu einer Pfarrei entwickelt, die sich als Verbund von unzähligen christlichen Gemeinden über die Kirchtürme hinaus versteht, die in den jeweiligen Lebensbereichen das Leben im Glauben teilen.

Jan Kröger wird als leitender Pfarrer nicht allein sein und auch nicht über allem alleinstehen. Er wird profitieren von selbstbewussten engagierten Menschen im Ehrenamt wie im Hauptamt, die sich als Seelsorgerinnen und Seelsorger täglich in den Aufbau der Gemeinden einbringen.

So wünsche ich Ihnen allen, Hoffnung, Zuversicht und einen guten Weg miteinander. Seien sie achtsam und beharrlich, denn nicht alles gelingt auf Anhieb.

Für den neuen Anfang wünsche ich Ihnen und ganz besonders Pfarrer Jan Kröger von Herzen Gottes Segen und ein gutes Miteinander!

Ihr

Thomas Hüwe, Dechant





## Situation der Ferienlager in Sankt Antonius

### *Alles anders...*

Rund 400 Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei verbringen die Sommerferien in einem Ferienlager. Normalerweise. Alle genießen die Ferien, die Sonne und den gemeinsamen Spaß auf Ameland, im Sauerland oder sonst wo in Deutschland. Normalerweise. Die Ferienlager arbeiten kostendeckend und wirtschaften selbstständig. Normalerweise. Kinder und Jugendliche machen wichtige Gemeinschaftserfahrungen und üben sich in Sozialkompetenz. Normalerweise ...

### *Absage aller Ferienlager...*

In diesem Jahr war aufgrund der Coronapandemie nichts wie es vorher war. Geliebte Traditionen mussten aufgegeben werden, Hygienekonzepte wurden erstellt und man musste im Angesicht der Krise letztendlich alle Bemühungen zur Durchführung eines Ferienlagers über den Haufen werfen.

### *Und trotzdem...*

Kein Ferienlager hat in diesem Jahr stattgefunden. Die Enttäuschung darüber war deutlich und überall zu spüren. Die durchgeführten Ersatzprogramme der

KjG und des Ferienlagers St. Konrad wurden dankbar von den Kindern angenommen. Mit bekannten Spielen aus den Ferienlagern konnten sie etwas von dem Frust über die ausgefallene Freizeit kompensieren. So wurde auch unter Beweis gestellt, dass die Erstellung eines schlüssigen Konzepts kein Hexenwerk ist.

### *Finanzielle Herausforderung...*

Die Absage der Ferienfreizeiten und die daraus entstandenen Stornokosten haben bei einem der Ferienlager ein deutliches Loch in die Kasse gerissen. Dank der Unterstützung des Kirchenvorstandes und verschiedener Engagierter konnte ein zukunftsfähiger Finanzplan erstellt werden. Somit konnte die Zukunft des Lagers gesichert werden. Auch gab es ein hohes Maß der Unterstützung aus der Pfarrei. Mittlerweile konnten alle geleisteten Teilnehmerbeiträge erstattet werden und wir wagen zusammen mit den Lagerleitungen einen vorsichtigen Ausblick auf das nächste Jahr. Grundsätzlich leisten die Ferienlager einen wichtigen Beitrag in der Identitätsstiftung von Kindern und Jugendlichen in der Pfarrei und freuen sich über Unterstützung in jeder

Hinsicht. Sprechen Sie uns gerne an, wenn sie an einem Sponsoring interessiert sind. Die Stadt Rheine hat trotz der abgesagten Ferienlager die Zuschüsse gezahlt und als Unterstützung für etwaige angefallene Stornokosten deklariert. Dies ist nicht selbstverständlich und zeigt die gute Vernetzung zwischen Pfarrei und Kommune.

### *Ungewisse Zukunft...*

Die Planungen für das Jahr 2021 laufen bereits auf Hochtouren. Alle sind gewillt, dass die Freizeiten im nächsten Jahr stattfinden können, wenn auch unter veränderten Bedingungen und unter Hygieneauflagen. Der derzeitige Planungsstand der Ferienlager ist hier dokumentiert.

Begleiten wir die Durchführung der Ferienlager mit Interesse, mit Unterstützung und nicht zuletzt im Gebet, damit Kinder und Jugendliche SINNVolle Freizeitgestaltung erleben können.

Tobias Plien





# Pfadfinderinnen basteln Weihnachtskarten



## Der PSG Stamm Rheine bastelt und verkauft Weihnachtskarten für das Ausbildungszentrum in Dülmen

Dieses Jahr hat die „Corona-Krise“ vielen das Leben schwer gemacht. Auch die Jugendbildungsstätte der Pfadfinderinnen-schaft St. Georg (PSG) im Bistum Münster, die „BAUSTELLE“, hatte schwere Einbußen. Junge Frauen absolvieren dort ihre Aus- und Weiterbildung zu anerkannten Leiterinnen der PSG.

Die BAUSTELLE ist der Ort, an dem die „Wichtel“ wilde Zeiten erleben können. Als Wichtel wird die Altersstufe der 6 bis 10-jährigen Mädchen bezeichnet. Sie erleben im Spiel die Gemeinschaft und lernen, was es bedeuten kann, Pfadfinderin zu werden und zu sein: miteinander über die Wiesen zu toben oder am Lagerfeuer

zu singen. Sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen und viele praktische Dinge gehören auch dazu.

Viele weitere Kinder- und Jugendgruppen besuchen normalerweise die BAUSTELLE, zum Beispiel für eine Klassenfahrt. In diesem Corona-Jahr allerdings musste vielen Gruppen abgesagt werden. Um das tiefe Loch in der Kasse der BAUSTELLE aufzubessern, haben die Pfadfinderinnen im gesamten Bistum schon viele Spenden gesammelt. Die Rheinenser Pfadfinderinnen wollen für die Advents- und Weihnachtszeit schöne Grußkarten basteln und die gesammelten Spenden für die BAUSTELLE einsetzen.

Die gebastelten Grußkarten für den Advent und zu Weihnachten bieten die Pfadfinderinnen gegen eine Spende von 2€ für die BAUSTELLE an.

Wer nicht bereits eine Vorbestellung abgegeben hat, kann das einfach und schnell per E-Mail:

[psg-rheine@gmx.de](mailto:psg-rheine@gmx.de), oder im Pfarrbüro Sankt Antonius mit einer Bestellkarte tun. Bitte einfach den Namen, die Anzahl der Karten und die Motivwahl (Rentiere oder Schneemänner) eintragen. Die Karten können auch direkt erworben werden. Der Termin des Verkaufs wird in Kürze auf der Homepage [www.sankt-antonius-rheine.de](http://www.sankt-antonius-rheine.de) bekannt gegeben.

Schon jetzt danken wir für Ihre Unterstützung zum Erhalt unserer BAUSTELLE.

Giulia Keuss, Leiterin der PSG Rheine

## KjG St. Marien

- Ferienlager in Neu-Sammit, Mecklenburgische Seenplatte  
Termin: vom **01.08. bis 13.08.2021**, für Kinder von 8 bis 15 Jahren  
Anmeldung: am **28.11.2020, 15:00 Uhr** Gemeindezentrum St. Marien, Osnabrücker Straße 333  
Kontakt: [ferienlager-marien-rheine@gmx.de](mailto:ferienlager-marien-rheine@gmx.de) oder **Telefon 015783817469**

## Amelandlager Ludgerus

- Ferienlager auf dem NEUEN Hof „De lichte Zee“ in Buren auf Ameland  
Termin: vom **31.07. bis 14.08.2021**, für Kinder von 8 bis 15 Jahren  
Info-Abend: am **27.01.2021 um 20:00 Uhr** im Ludgerusforum, Bonifatiusstraße 50  
Anmeldung: am **06.02.2021 von 10:00 bis 12:00 Uhr** im Ludgerusforum, Bonifatiusstraße 50  
Kontakt: [ameland.ludgerus@web.de](mailto:ameland.ludgerus@web.de) oder **01773352813**

## Amelandlager Herz Jesu

- Ferienlager auf dem Hof „Het Zwanewater“ auf Ameland  
Termin: vom **31.07. bis 14.08.2021**, für Kinder von 8 bis 15 Jahren  
Anmeldung: am **28.11.2020, 10:00 bis 13:00 Uhr**  
Kontakt: [lagerleitung@ameland-rheine.de](mailto:lagerleitung@ameland-rheine.de)

## Ferienlager St. Konrad

- Ferienlager in Endorf im Hochsauerlandkreis  
Termin: vom **01.08. bis 12.08.2021**, für Kinder von 8 bis 15 Jahren  
Ein Anmeldetermin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest  
Kontakt: [info@konrad-sauerlandlager.de](mailto:info@konrad-sauerlandlager.de) oder **015770420164**





**RAUMKUNST  
STIEGEMANN  
SCHÖPPER**

*Schöne Geschenke  
für alle Familienfeste!*

Große Auswahl von  
Braut-, Tauf- und Kommunionkerzen  
auch individuell mit Namen und Daten

**Mühlenstr. 54 · Rheine · Tel. 0 59 71 / 5 65 66 · (am Mühlentörchen)**  
Di.-Fr. 9.30. - 13.00 + 15.00 - 18.00, Sa. 9.30 - 13.00 Uhr (Mo. geschlossen)

## SÜDKOREAS GÜNSTIGSTES SUV

Abbildung zeigt aufpreis-  
pflichtige Sonderausstattung

6d

MODERNE  
MOTOREN-  
TECHNOLOGIE  
SERIENMÄSSIG

5  
JAHRE

GARANTIE +  
MOBILITÄTS-  
GARANTIE!  
(BIS 100.000 KM)

- **Umfangreiche Serienausstattung** mit zahlreichen Fahrassistenzsystemen schon beim Basismodell Crystal
- **Spritziger 1.2 T-GDi Benzinmotor** mit 94 kW (128 PS) und manuellem 6-Gang-Schaltgetriebe
- **Ausstattungsvariante Amber** für 2.000 Euro Aufpreis mit noch mehr Komfortausstattung

**Tivoli Crystal 1.2-T-GDi Benzin**  
94 kW (128 PS), manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe, 2WD

**15.699 €<sup>2</sup>**

**Kraftstoffverbrauch Tivoli 1.2-T-GDi Benzin in l/100 km: innerorts 6,9; außerorts 5,3; kombiniert 5,9; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km: 135. Effizienzklasse C. (VO EG 715/2007)**

<sup>1</sup> Fünf Jahre Fahrzeuggarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (bis maximal 100.000 km). Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.  
<sup>2</sup> Inklusive 16 % MwSt. und inklusive Überführungskosten in Höhe von 600 €.

**Autohaus Deventer**  
KFZ - Meisterbetrieb  
Surenburgstr. 78-80  
48429 Rheine  
Tel. 05971-64700

**SSANGYONG**

## BLUMEN Achternkamp

Blumenfachgeschäft  
Moderne Floristik zu allen Anlässen

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
Samstag	8:30 - 13:00 Uhr
Sonntag	10:00 - 12:00 Uhr

Blumenhaus Achternkamp • Friedhofstraße 129 • 48429 Rheine  
[www.blumen-achternkamp.de](http://www.blumen-achternkamp.de)

Alles rund um's Bild

# Fotoecke

top

im Preis

im Service

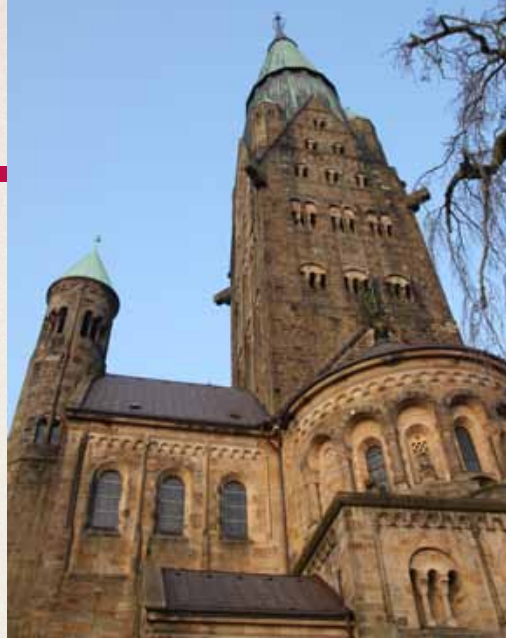
im Sortiment

---

Rheine Herrensreiberstr. 1-3 Tel. 05971-17080  
**Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9:00 - 18:00 Uhr**  
**Sa. 9:00 - 15:00 Uhr**

[fotoecke-rheine.de](http://fotoecke-rheine.de)





## Grußwort des Kirchenvorstandes und des Pfarreirates

### Sankt Antonius von Padua

*Liebe Leserinnen und Leser,*

das zu Ende gehende Jahr hat Ihnen allen eine Menge abverlangt. Fast nichts ist mehr so, wie Sie es gewohnt waren. Für die Geduld, die Sie aufgebracht und das Verständnis, das Sie gezeigt haben, gebührt Ihnen ein dickes Lob und große Anerkennung. Niemand weiß, was die Zukunft uns bringen wird und welche Herausforderungen noch auf uns warten. Nehmen wir sie mit der notwendigen Gelassenheit und gesundem Gottvertrauen an.

In unserer Pfarrei hat sich so einiges bewegt. 15 Jahre lang hat Pastor Meinolf Winzeler die Geschicke zuerst von Hl. Kreuz und dann von der neu gegründeten Pfarrei Sankt Antonius als Leitender Pfarrer gelenkt und geprägt. Dafür sagen wir ihm unseren herzlichen Dank verbunden mit den besten Wünschen für seine neue Tätigkeit.

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, Herrn Pfarrer Bernhard Brirup dafür zu danken, dass er für die Übergangszeit

die Leitung der Pfarrei mit großem Verantwortungsbewusstsein übernommen hat.

Jetzt freuen wir uns darüber, dass wir nach relativ kurzer Vakanz Pastor Jan Kröger als neuen Leitenden Pfarrer begrüßen dürfen. Wir heißen ihn von ganzem Herzen willkommen. Eine Einführung mit großem "Tamtam" verbietet sich zurzeit ja leider, aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dies in absehbarer Zeit nachholen zu können.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und ein trotz aller Einschränkungen frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Für den Kirchenvorstand  
*Agnes Brinker*

Für den Pfarreirat  
*Ewald Brinker*



# Kinder- und Jugendtreff



„Der Keller“ ist ein offener Kinder- und Jugendtreff im Jugendheim Esperlohstr. 11 in der Nähe der Herz-Jesu Kirche. Träger der Einrichtung ist das Kath. Jugendwerk Rheine e.V., die Leitung hat Rafael Sunke. Er gibt einen Einblick in seine „Corona-Zeit“ mit den Kindern- und Jugendlichen.

**Ab dem 16. März 2020 war „Der Keller“ geschlossen.  
Kein Zutritt, keine Aktionen mehr: einfach dicht!**

Uns hat die notwendige Schließung im Corona-Shutdown hart getroffen, wie alle Einrichtungen, die von der Begegnung der Menschen belebt werden. Es fehlte plötzlich der Ort der Begegnung, die existenzielle Basis für unsere Arbeit. Das Selbstverständliche war uns und den Jugendlichen genommen. Wir haben eine Krise erlebt, die von uns nach dem ersten Schock forderte, neue Wege und Formen der Begegnung zu finden. Doch wie sollten wir in der Isolation ermöglichen, Gemeinschaft zu erleben?

Mit dem Corona-Shutdown und der daraus notwendigerweise folgenden Entscheidung der Pfarrgemeinde, alle ihre Einrichtungen zu schließen, blieb nur die Einrichtung des Homeoffice mit der Fragestellung: „Wenn

die persönliche Begegnung nicht mehr möglich ist, müssen andere Orte der Begegnung gefunden werden.“

In der Arbeit mit den Jugendlichen und älteren Kindern hatte ich schon seit einiger Zeit Messenger-Dienste (Instagram, etc.) eingesetzt, um den Kindern und Jugendlichen Informationen schnell zur Verfügung zu stellen. Einen Weg die Jugendlichen und Kinder zu erreichen gab es also. Die neue Herausforderung bestand nun darin, wie sich unter Wahrung des Datenschutzes auch ein persönlicher Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufbauen ließ. Auf der Arbeitsebene bin ich mit dem Onlinedienst „Discord“, zum fachlichen Austausch mit Kollegen und pädagogischen Fachstellen in Berührung gekommen. Einige Jugendliche, das wusste ich bereits, nutzen das Portal als Kommunikationsplattform für den Austausch beim Spielen am Computer. Unsere Jugendlichen halfen mir als blutigem Anfänger in diesem Bereich auf die Sprünge.



Recht schnell bekam ich von den Jugendlichen sofort Hilfe angeboten. Im telefonischen Kontakt wurde der Auftritt des Kinder- und Jugendtreffs „Der Keller“ auf der Plattform bei Discord erstellt.





Den dort installierten Sprachchat konnten wir mit den Jugendlichen einzeln oder in Gruppen nutzen. Die Jugendlichen und älteren Kinder hatten einen Riesen-Spaß wieder in der Gruppe oder mit mir zu reden und so zumindest virtuell das Gefühl eines gemeinsamen Ortes zu erleben. Trotz aller Möglichkeiten, des Kontakts in digitalen Räumen, merkte man, wie sehr den Kindern und Jugendlichen die „echte“ Begegnung fehlte.

Am 2. Juni 2020 konnte das kath. Jugendwerk Rheine e.V. als Träger der dezentralen offenen Kinder- und Jugendarbeit für die Stadt Rheine von seinen fünf Treffs nur drei unter kontrollierten Auflagen der Stadt Rheine wieder öffnen. Leider konnten im Kinder- und Jugendtreff „Der Keller“ die strengen Auflagen für eine Öffnung nicht umgesetzt werden. Es war aber möglich zweimal die Woche, auf der Rasenfläche hinter dem Jugendheim, ein zweistündiges Angebot anzubieten. Mit dem „Keller“ blieb auch das „Bistro Charly“ geschlossen. Rechts der Ems stand nur der Treff „Underground“ an der Ludgeruskirche zur Verfügung. Alle Angebote wurden dort mit der Wiedereröffnung von zwei Fachkräften begleitet.

Im Rahmen des Kinderferienparadieses der Stadt Rheine hat Rafael Sunke als Leiter des Kinder- und Jugendtreff „Der Keller“

in den Sommerferien mit einer Kollegin, jeden Montag eine Radtour von 30 km bis 60 km angeboten. Ein zugegebenermaßen nicht so spannend klingendes Angebot, aber im Rahmen der Corona-Regeln war im Juli und August nicht viel mehr möglich. Zum großen Erstaunen waren aber schon bei der ersten Radtour sechs Kinder und Jugendliche dabei und die Gruppe der Radler wuchs von Montag zu Montag. Bei der 60 km Tour waren dann 14 Kinder und Jugendliche am Start. Auf den Touren erzählten die Kinder und Jugendlichen, dass sie es satt hatten nur am Computer zu spielen, ihnen fehlten echte Erlebnisse und Geschichten. Scheinbar reichte es schon, wenn es nur das Meckern über die Wegstrecke war.

Die Kinder und Jugendlichen spielen auch weiterhin gerne und stundenlang am Computer. Aber immer allein spielen zu müssen, finden viele doch blöd.

Seit Ende September kann auch „Der Keller“ endlich wieder zweimal die Woche für zwei Stunden öffnen. Es dürfen bis zu fünf Kinder und Jugendliche mit Maske den Treff besuchen. Wir alle hoffen, dass sie diese Möglichkeit weiterhin nutzen können, denn die Begegnungen sind lebenswichtig!

Rafael Sunke





# ARBEITSMIGRATION – wenn Eltern Ihre Kinder verlassen

Ob in der fleischverarbeitenden Industrie, als Erntehelfer in der Spargelzeit oder als Pflegekräfte – in vielen Arbeitsbereichen in Deutschland ist die Arbeit von Arbeitsmigrant\*innen, speziell von Menschen aus Osteuropa, nicht wegzudenken. Gerade die Corona-Krise hat uns aufgezeigt unter welchen Bedingungen Menschen in Deutschland teilweise arbeiten müssen. Wenig Lohn, Akkordarbeit und eine mangelhafte Wohn- und Lebenssituation sind oft die Realität. Und trotzdem arbeiten jedes Jahr viele Tausende Menschen zeitlich begrenzt oder dauerhaft in den westlichen europäischen Ländern.

Ein Interview mit Mariya Sharko soll Aufschluss geben, über die Einflüsse, die Arbeitsmigration auf die Herkunftsländer hat und deutlich machen, mit welchen Hoffnungen und Wünschen die Menschen unterwegs sind. Die gebürtige Ukrainerin ist vor ca. 15 Jahren als Studentin nach Deutschland gekommen und arbeitet beim Bistum Münster in der Fachstelle Weltkirche. Dort ist sie zuständig für Projektförderung in Ost-, Mittel- und Südeuropa.

## ***Frau Sharko, welchen gesellschaftlichen Einfluss hat die Arbeitsmigration in den Herkunftsländern, im speziellen in Osteuropa?***

Die osteuropäischen Länder sind durch verschiedene Faktoren, unter anderem durch die Arbeitsauswanderer, deren Anzahl in den letzten Jahren stark gestiegen ist, einer ernsthaften demographischen Krise ausgesetzt. Die Unzufriedenheit mit den Regierungen, Arbeitslosigkeit sowie niedrige Löhne in den Heimatländern treiben immer mehr Menschen dazu, auf der Suche nach besser bezahlter Arbeit ihr Land zu verlassen. Dadurch schrumpft die Bevölkerungszahl in diesen Ländern mit jedem Jahr. Die qualifizierten Arbeitskräfte wandern ab und die stark alternde Bevölkerung wird zu einem zentralen Problem.

Auf der Suche nach besseren Verdienstmöglichkeiten müssen die Arbeitsmigrant\*innen häufig einen hohen Preis zahlen. Nicht nur sie selbst leiden unter der Trennung, sondern auch ihre zurückgelassenen Eltern im hohen Alter. Und die Kinder, die zu Hause häufig nur mit einem Elternteil, alleine, bei den Verwandten oder bei den Großeltern leben müssen. Dabei sind besonders stark die

Menschen betroffen, die in ländlichen Gebieten leben. In den Dörfern sind die Chancen, einen Job zu finden, viel geringer als in den Städten.

## ***Wie beeinflusst die Arbeitsmigration die wirtschaftliche und soziale Situation der zurückbleibenden Familien – insbesondere die der Kinder?***

Nach den Angaben der Weltbank haben z. B. die ukrainischen Arbeitsmigrant\*innen im Jahr 2018 insgesamt ca. 14 Milliarden US-Dollar in ihr Heimatland überwiesen. Diese Zahl zeigt deutlich, dass das meiste Geld, das sie im Ausland verdienen, für ihre Familien im Heimatland bestimmt ist. Die wirtschaftliche Situation der Familien, in denen ein oder mehrere Mitglieder im Ausland arbeiten, verbessert sich häufig. Die Familien können sich mehr leisten. Allerdings sind die sozialen und psychischen Folgen der Arbeitsmigration für die zurückgelassenen Kinder oder andere Familienmitglieder eher negativ. Die Familienwerte wie familiärer Zusammenhalt, der in der Mentalität der osteuropäischen Gesellschaften besonders stark ausgeprägt ist, geht nach und nach



verloren. Durch eine längere Abwesenheit des Ehepartners oder der Ehepartnerin und enorme psychische Belastung leiden die Beziehungen und viele Ehen gehen auseinander. Die Kinder oder Jugendlichen, die zurückbleiben (auch als „Euro-Waisen“ bezeichnet), sind oft auf sich allein gestellt, wachsen ohne mütterliche bzw. väterliche Fürsorge auf und müssen ihren Alltag selbst organisieren. Fehlende Aufmerksamkeit und familiäre Betreuung tragen häufig dazu bei, dass die Kinder ihre Freizeit mit fragwürdigen Personengruppen verbringen und nicht selten mit Alkohol, Drogen oder Kriminalität in Berührung kommen.

**Welche Zukunftsaussichten zeichnen sich ab?**

Die Kinder von Arbeitsmigrant\*innen nehmen sich ihre Eltern als Beispiel, indem sie auch für sich keine Zukunftsaussichten im eigenen Land sehen und sich selbst als potenzielle Arbeitsmigrant\*innen betrachten. Das hat zur Folge, dass viele von ihnen nach der Schule oder der Ausbildung erst gar nicht versuchen, eine Arbeit zu finden und Fuß im eigenen Land zu fassen. Statt dessen möchten sie relativ schnell ihre Heimat verlassen. Dadurch werden osteuropäische Länder in einer absehba-



ren Zeit vor enormen Herausforderungen stehen: viele Rentner und gleichzeitig nur wenige arbeitsfähige Menschen,

fehlende Fachkräfte in verschiedenen Arbeitsbereichen, die zur Entwicklung der Herkunftsländer beitragen können. Zum Teil kann man diese Entwicklung auch heute schon beobachten.

**Was muss ihrer Meinung nach auf politischer Ebene passieren, damit sich die Situation der Arbeitsmigrant\*innen verbessert?**

In Bezug auf die Migrationspolitik der EU-Länder sollte mehr für die Integration der Arbeiter\*innen getan werden. Nicht nur durch erschwerte Arbeits- und Lebensbedingungen, sondern auch durch psychische Belastungen aufgrund der Entfernung zum Heimatland und zur Familie, nicht zuletzt aber auch durch fehlende Sprachkenntnisse, finden die Arbeiter oft keinen Anschluss hier im

Westen und können sich nicht integrieren. Entwicklung von Netzwerken, bessere Bildungsmöglichkeiten (Sprache, Kultur, Geschichte, Politik) und einfachere Konditionen für den Familiennachzug wären die ersten Schritte zu Verbesserung der aktuellen Situation der Arbeitsmigrant\*innen in den westlichen Ländern Europas. Andererseits soll in der Politik, meiner Meinung nach, viel mehr auf die Unterstützung der Lebensbedingungen der Arbeitnehmer in den Herkunftsländern hingearbeitet werden. Neben

der Korruptionsbekämpfung soll auf der wirtschaftlichen Ebene in die Länder investiert werden, um dadurch mehr Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen.

Das Interview führte Lena Gelsterkamp

Mit dem Thema „Arbeitsmigration“ beschäftigt sich auch die diesjährige Sternsingeraktion. Die Sternsinger unterstützen mit dem gesammelten Geld vor allem Projekte für Kinder, deren Eltern sich als Arbeitsmigrant\*innen auf den Weg in Länder wie Polen oder Deutschland aufmachen. Die Kinder werden bei Verwandten und Großeltern zurücklassen. Weitere Infos zur Sternsingeraktion finden Sie auf Seite 9 des Basilikums.



## VORGLÜHEN



### HEILIG ABEND UNTER ANDEREN UMSTÄNDEN

Zu Heilig Abend und dem Weihnachtsfest 2020 stellen sich Menschen deutliche Fragen:

***Welche Gottesdienste gibt es? Finden wir einen Platz oder müssen wir draußen bleiben? Wie soll das Heilig Abend in den Kirchen gehen?***

2.000 bis 2.500 Menschen besuchen in unserer Pfarrei Sankt Antonius die Gottesdienste am Heilig Abend und wir freuen uns darüber. Wir sind froh, mit so vielen Menschen die frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes erleben und teilen zu können. Unter den jetzigen Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln sind jedoch volle Kirchen nicht möglich, selbst, wenn wir die Anzahl der Gottesdienste in dieser Form verdoppeln oder verdreifachen würden, müssten Menschen im wahrsten Sinne des Wortes „draußen bleiben“.

„Das wollen wir nicht! Niemand soll lange draußen bleiben oder warten müssen!“, lautet die klare Aussage von Pastoralteam, Pfarreirat, Liturgieausschuss und den Gemeindeleitungen vor Ort in unserer Pfarrei Sankt Antonius.

Die Weihnachtsbotschaft lautet „Gott wird Mensch - Er will es mit uns zu tun haben“ und das möchten wir mit allen Menschen feiern, die sich dazu auf den Weg machen.

**Am Heilig Abend, 24.12.2020**, werden in der Zeit von **14:00 bis 18:00 Uhr** alle Kirchen durchgängig geöffnet sein.

An allen Kirchorten wird in dieser Zeit ein Programm vorbereitet. Elemente können sein: Musik und Gesang, Kerzenlicht, Gebet, Dank und Bitte, Krippe und Krippenspiel, Geschichten, Impulse, Meditation, Besinnung, ...

Geplant wird für jede Kirche eine sich wiederholende inhaltliche Folgen von ca. 20 Minuten, sodass die Besucher\*innen immer wieder wechseln können. Auch vor und an den Kirchen können weihnachtliche Impulse stattfinden. Wir setzen auf die Kreativität und Kompetenz der Christinnen und Christen in unseren Gemeinden, in den Verbänden und Gruppierungen, die sich an der Gestaltung des Programms beteiligen.

Was vor Ort möglich sein kann, wird das ehrenamtliche Engagement bestimmen. Nur wenn genügend Menschen mitwirken, kann dieses Angebot gelingen.

Beim Druck des Basilikums stand das genaue Programm noch nicht fest. In den ersten Dezemberwochen liegen aber Flyer mit dem genauen Programm in allen Kirchen aus. Auch auf der Homepage und in der Presse sowie in sozialen Medien können Sie sich informieren.

Wir erwarten Sie und freuen uns auf die Feier des Heiligabends mit Ihnen!



## Besondere Gottesdienste in der Adventszeit



Frühschichten sind adventlich gestaltete Gottesdienste in den frühen Morgenstunden, evtl. im Kerzenschein. Anschließend findet ein gemeinsames Frühstück im angrenzenden Pfarrheim statt.

### Frühschichten in Herz-Jesu (Robertstraße 25)

**Montag, 30.11. – Freitag, 04.12.**, jeweils als Eucharistiefeier um 6:00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, anschl. gemeinsames Frühstück im Roncallihaus

### Frühschichten in St. Ludgerus (Bonifatiusstraße 50)

in den 4 Adventswochen jeweils **dienstags (01.12.; 08.12.; 15.12. und 22.12.)** um 6:00 Uhr als Wortgottesfeier oder Eucharistiefeier, anschließend gemeinsames Frühstück im Ludgerusforum:

### Meditative Gottesdienste im Advent als Eucharistiefeiern

in St. Marien (Osnabrücker Straße 333)

**Montag, 30.11., 18:00 Uhr:** Zeit der Wachsamkeit

**Montag, 07.12., 18:00 Uhr:** Zeit der Umkehr

**Montag, 14.12., 18:00 Uhr:** Zeit des Lichts

**Montag, 21.12., 18:00 Uhr:** Zeit der Erfüllung  
und jeweils donnerstags um **18:00 Uhr** in St. Josef (Rodde)

### Abend der Versöhnung – Am Anfang war die Sehnsucht...

**Mittwoch, 16.12., um 19:00 Uhr in der St. Antonius-Basilika.**

Durch den Abend der Versöhnung wird uns die biblische Geschichte von Jakob begleiten, der Gott „den Segen abringt“. Die Geschichte ist uralt und kann doch auch unsere Geschichte sein. Der Abend lädt ein, sich selbst in solchen Erfahrungen zu entdecken, sich Zeit zum Gebet und zum Gespräch zu nehmen und Gottes Segen zu erfahren.

### Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel

Zu den Christmetten am Heiligabend, den Eucharistiefeiern am 1. und 2. Weihnachtstag, den Eucharistiefeiern am **Sonntag, 27.12.** sowie am **Silvesterabend** und am Neujahrstag ist eine Anmeldung erforderlich. Diese Anmeldung kann telefonisch zu den Öffnungszeiten beim Pfarrbüro Sankt Antonius unter der Telefonnummer 05971 80169-200 erfolgen. Anmeldungen werden ab **Montag, 30.11.** (Montag nach dem 1. Advent) entgegen genommen.

## Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel



### ■ Heilig Abend, Donnerstag, 24. Dezember

22:00 Uhr St. Ludgerus Christmette

22:00 Uhr St. Marien Christmette

23:00 Uhr St. Antonius Christmette

### ■ 1. Weihnachtstag, Freitag, 25. Dezember

08:30 Uhr St. Lamberti Eucharistiefeier

08:45 Uhr St. Antonius Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

09:00 Uhr Herz-Jesu Eucharistiefeier

09:00 Uhr St. Josef Eucharistiefeier

10:15 Uhr St. Antonius Eucharistiefeier

10:30 Uhr St. Marien Eucharistiefeier

11:30 Uhr St. Ludgerus Eucharistiefeier

### ■ 2. Weihnachtstag, Samstag, 26. Dezember

08:30 Uhr St. Lamberti Eucharistiefeier

09:00 Uhr Herz-Jesu Eucharistiefeier

10:15 Uhr St. Antonius Eucharistiefeier

10:30 Uhr St. Marien Eucharistiefeier

11:30 Uhr St. Ludgerus Eucharistiefeier

### ■ Sonntag, 27. Dezember

08:30 Uhr St. Lamberti Eucharistiefeier

08:45 Uhr St. Antonius Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

09:00 Uhr Herz-Jesu Eucharistiefeier

09:00 Uhr St. Josef Eucharistiefeier

10:15 Uhr St. Antonius Eucharistiefeier

10:30 Uhr St. Marien Eucharistiefeier

11:30 Uhr St. Ludgerus Eucharistiefeier

18:00 Uhr St. Antonius Eucharistiefeier

### ■ Fest der Heiligen Familie, Montag, 28. Dezember

15:00 Uhr, St. Antonius Basilika, Segnungsfeier

### ■ Silvester, 31. Dezember

18:00 Uhr Herz-Jesu Eucharistiefeier zum Jahresabschluss

18:00 Uhr St. Antonius Eucharistiefeier zum Jahresabschluss

### ■ Neujahr, 01. Januar 2021

10:15 Uhr St. Antonius Eucharistiefeier zum Jahresbeginn

18:00 Uhr St. Antonius Eucharistiefeier zum Jahresbeginn



## Tannenbaumverkauf

### Der richtige Baum für das Fest

Tannenbäume gibt es an der Basilika ab Freitag, 13. Dezember zu kaufen. Die Ministranten-gemeinschaft St. Antonius setzt den gesamten Erlös für die Kinder- und Jugendarbeit ein. Also kommen Sie gerne vorbei und suchen Sie sich die besten Bäume für das Weihnachtsfest aus. Unser alljährlicher Lieferservice steht auch wieder zur Verfügung! Für den Verkauf haben wir ein Hygienekonzept entwickelt. Bitte halten Sie sich an die Auflagen, halten Sie Abstand und tragen Sie den Mund-Nasen-Schutz. Wir freuen uns über jeden, der vorbeikommt und sich mit einer besonderen Nordmanntanne das Weihnachtsfest verschönern möchte. Auf ein frohes Fest!

Tim Eitermann

### Unsere Öffnungszeiten:

**Donnerstag, 17.12.** von 15:00 bis 19:00 Uhr

**Freitag, 18.12.** von 15:00 bis 19:00 Uhr

**Samstag, 19.12.** von 10:00 bis 17:00 Uhr

**Montag, 21.12.** von 15:00 bis 19:00 Uhr

## Alle Jahre wieder ...

... müssen die abgeschmückten Weihnachtsbäume entsorgt werden. Und darum holen auch 2021 die Jugendgruppen der Pfarrei Sankt Antonius die ausgedienten Tannenbäume aus den Wohnungen und Häusern ab.

Die Tannenbaum-Abholaktion findet am **Samstag, 9. Januar 2021** statt.

Die abgeschmückten Bäume sollen **bis 9:00 Uhr** an die Straße gelegt werden. Die Jugendlichen klingeln an den Haustüren und nehmen eine Spende von 3 Euro entgegen. Die Abstands- und Hygienevorschriften werden eingehalten.

Der Erlös der Tannenbaumaktion ist für die Jugendarbeit in der Pfarrei bestimmt. Viele Aktionen für Kinder und Jugendliche, wie Kinderdiscos, Ausflüge und Ferienfreizeiten werden so gefördert.

Anna Held

## Impressum

### Liebe Leserinnen und Leser,

das Stadtteilmagazin „Basilikum“ der Pfarrei Sankt Antonius haben Sie heute in Ihrem Briefkasten vorgefunden. Das Magazin wird sowohl ehrenamtlich erarbeitet als auch an jeden Haushalt „rechts der Ems“ verteilt. In manchen Bereichen konnten leider keine Verteiler\*innen gewonnen werden. Sollte Ihr Briefkasten mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ versehen sein, haben wir die Verteiler\*innen dringend gebeten, das Basilikum nicht einzuwerfen. Sollte dennoch ein Fehler unterlaufen sein, bitten wir dies zu entschuldigen. Wenden Sie sich gern an die Redaktion, damit wir künftig Ihren Wünschen entsprechen können. Das Projekt „Basilikum“ gibt auch Ihnen die Möglichkeit, Vorschläge über berichtenswerte Ereignisse und Entwicklungen im Stadtteil zur Veröffentlichung einzureichen. Die Redaktion wird sich gern mit Ihnen in Verbindung setzen. Wir wünschen Ihnen Freude beim Lesen. Ihre Rückmeldung ist sehr willkommen.

Mit freundlichen Grüßen aus der Redaktion  
Robert Bömelburg

### Herausgeber:

Katholische Pfarrei Sankt Antonius Rheine,  
Bernhard Brirup (Pfarrverwalter)  
Bevergermer Straße 25, 48429 Rheine  
Tel: 05971 80169-0  
E-Mail: stantoniuss-rheine@bistum-muenster.de  
Web: www.sankt-antoniuss-rheine.de

### Redaktion:

Robert Bömelburg (Leitung), Heribert Gausmann,  
Oliver Roskam, Dorothee Rucker, Bernd Weber

### Bildnachweise:

S. 01: © Adobe stock  
S. 02: © Firmen-Werbematerial  
S. 03: © Jan Kröger  
S. 04-05: © H. Bösenberg  
S. 06-07: © Adobe stock; Anna Held; Sankt Antonius  
S. 08: © Kathrin Höffgen  
S. 09: © www.sternsinger.de  
S. 10-11: © Bernd Weber  
S. 12: Firmen-Werbematerial

S. 13: © Alla Brukwijn  
S. 14-15: © Sankt Antonius; © Egbers; © Roreger, ©Tornov  
S. 16-17: © Adobe Stock; aalmeida-Pixabay; benigno-unsplash  
S. 18: © Stadt Rheine  
S. 19: © Thomas Hüwe  
S. 20: © Tobias Plien  
S. 21: © Giulia Keuss  
S. 22: © Firmen-Werbematerial  
S. 23: © Agnes u. Ewald Brinker  
S. 24-25: © Rafael Sunke  
S. 26-27: © Mariya Sharko  
S. 28-29: © Pixabay; Anna Held; Friedel Theismann  
S. 30: © Adobe stock; Sankt Antonius  
S. 31: © Firmen-Werbematerial  
S. 32: © Adveniat

### Satz und Gestaltung:

Blond Werbeagentur,  
Marktplatz 13, 48431 Rheine  
Tel: 05971 808089-0  
E-Mail: info@blondwerbeagentur.de

Lösung S.16:  
„Was passt nicht“  
Nr. 4, 5, 8



Lösung des  
Suchspiels auf Seite 17

### Druck:

Druckhaus Tecklenborg GmbH & Co. KG  
Siemensstraße 4, 48565 Steinfurt  
Tel: 02552 920103  
(umweltfreundlich auf FSC-Papier gedruckt)

Auflage: 15.500 Exemplare

### Redaktionsanschrift:

Bevergermer Straße 25, 48429 Rheine  
Tel: 05971 80169-119  
E-Mail: boemelburg-r@bistum-muenster.de







Versicherer im Raum der Kirchen

[vrk.de/ethik-fonds](http://vrk.de/ethik-fonds)

**Burkhard Remke**, Agenturleiter  
Nadorffs Kamp 4 · 48429 Rheine  
Telefon 05971 9474810  
[burkhard.remke@vrk-ad.de](mailto:burkhard.remke@vrk-ad.de)  
[vrk.de/ad/burkhard.remke](http://vrk.de/ad/burkhard.remke)



Folgen Sie uns



*Nachhaltig  
vorsorgen*



## Die Hörakustiker JANDAUREK



Jandaurek –  
hörbar besser.  
Und das mit  
Auszeichnung!

Emsstr. 53 | 48429 Rheine | Fon: 05971 8007950  
Osnabrücker Str. 227 | 48429 Rheine | Fon: 05971 8003990  
[info@jandaurek-hoeren.de](mailto:info@jandaurek-hoeren.de) | [www.jandaurek-hoeren.de](http://www.jandaurek-hoeren.de)



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika

# ÜBER LEBEN

Weihnatskollekte 2020 –  
wichtiger als je zuvor!  
#ÜberLeben • [www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)